



Palliativnetz Bochum e.V.

Medizin · Pflege · Hospizarbeit

Siegfried Schirmer

Tel. 0234/9413070

E-Mail: s.schirmer@freenet.de

15. Dezember 2009

**Einladung zum Pressetermin am 21.12.2009
mit NRW-Gesundheitsminister Laumann**

**Land fördert Informationssystem palliativcare.NRW mit 200.000 Euro
Bochum als Modellregion vernetzter Palliativversorgung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Versorgung von Palliativpatienten ist die übergreifende Kommunikation zwischen Ärzten, Pflegediensten, Apotheken und stationären Einrichtungen von höchster Bedeutung. Im Raum Bochum profitieren Palliativpatienten von einer EDV, die diese Kommunikation ermöglicht. Mittels einer zentralen Dokumentationsdatenbank, deren Struktur eine spezialisierte elektronische Patientenakte darstellt, stehen alle relevanten Patienteninformationen jederzeit zur Verfügung. Ein wichtiger Aspekt bei der 24-Stunden-Bereitschaft des Palliativnetzes Bochum, das ausschließlich Zugriff auf die Datenbank hat. Mit Klaus Blum vom Palliativnetz Bochum, Thomas Althoff von der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Prof. Dr. Frank Ückert vom Münsteraner Institut für medizinische Informatik wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projektes sichern und den Weg zur Telematik-Infrastruktur NRW vorzeichnen soll. Gefördert wird das Vorhaben durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Am kommenden Montag, 21. Dezember 2009, wird Minister Karl-Josef Laumann den Bewilligungsbescheid an die Projektgruppe überreichen. Zu diesem Ereignis möchten wir Sie herzlich einladen.

Termin: 21. Dezember 2009, 9.30 – 11.00 Uhr
Ort: Hospiz St. Hildegard
Königsallee 135, 44789 Bochum

Am Beispiel des Palliativnetzes Bochum soll langfristig eine Dokumentations- und Kommunikationsplattform für Palliativnetze in Nordrhein-Westfalen geschaffen werden. Bei der Bereitstellung der Patienteninformationen wird weitestgehend auf standardisierte Technik zurückgegriffen sowie eine einfache und zeitökonomische Befund- und Verlaufsdokumentation ermöglicht.

Hintergrundinformationen zum Projekt:

Entwickelt wurde das Projekt von Klaus Blum, einem zum Palliativnetz gehörenden Mediziner, in intensiver Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung der Augusta-Krankenanstalten und dem dort tätigen Programmierer Florian Brinkmann seit dem Herbst 2007. Im April 2008 begann zunächst der palliativärztliche Dienst mit der ersten Version die routinemäßige Dokumentation der neu aufgenommenen Palliativpatienten. Erfasst werden u.a. Stammdaten, sozialmedizinische Informationen, Diagnosen, Befunde, Symptome und Therapien. Arztbriefe und andere Patientendokumente können durch Upload integriert werden. Eine halbautomatische Arztbriefschreibung erleichtert die Kommunikation mit den betreuenden Haus- und Fachärzten.

Die Weiterentwicklung dieser ersten Version führte 2009 zu einer Umstrukturierung der Verlaufsdokumentation, zur Integration der externen Qualitätssicherung sowie praktischer Verbesserungen. Diese zweite Version gilt es im Rahmen der „Speziellen ambulanten Palliativversorgung“ (SAPV) und im Hinblick auf die bei der Versorgung von Palliativpatienten notwendige übergreifende Kommunikation zwischen Ärzten, Pflegediensten, Apotheken, stationären Einrichtungen etc. noch professioneller zu gestalten.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Nutzen Sie bitte das beigefügte Anmeldeformular.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Schirmer